

Bericht der BN-Krötengruppe Schechen/Tattenhausen 2025

Wir betreuen zwei Amphibiengebiete am Rand des Rotter Staatsforstes. Die beiden Sammelstellen sind durch den Fluss Rott getrennt. Die Entwicklung der letzten Jahre hat sich fortgesetzt: Während sich am Amphibienzaun Tattenhausen die Zahl der gesammelten Amphibien weiter dramatisch reduziert hat, ist die Zahl am Amphibienzaun Heiming stabil bzw. steigt an. Die extreme Trockenheit im vergangenen Winter und im Frühjahr erklärt dieses Phänomen wohl nicht ausschließlich.

Amphibienschutz Tattenhausen/Gemeinde Großkarolinenfeld:

Im Zaunabschnitt Tattenhausen konnten wir heuer den alten löchrigen Netzzaun im Bereich des Molchweihers durch einen neuen robusten Gewebezaun ersetzen. Nun sind wir bestens mit Material ausgestattet. Der neue Zaun hat gute Dienste geleistet – wir hatten erfreulicherweise erstmals keine überfahrenen Molche zu verzeichnen. Tatsächlich gab es am gesamten Tattenhausener Amphibienzaun in diesem Frühjahr kaum überfahrene Lurche.

Während die Zahl der geretteten Molche und Frösche im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben ist, hatten wir heuer viel weniger Erdkröten am Amphibienzaun.

Wegen der extremen Trockenheit mussten wir in diesem Frühjahr besonders darauf achten, dass die Sammeleimer und das Moos darin nicht austrockneten, was vor allem für die empfindlichen Molche zur Todesfalle hätte werden können. Andererseits kam es auch vor, dass bei Regen Eimer vollliefen, weil das Erdreich lehmhaltig oder sehr verdichtet war. Diese Eimer mussten dann leergeschöpft oder stillgelegt bzw. abgedeckt werden. Bei den Zaunkontrollen geht es also nicht nur darum, die Tiere einzusammeln und sicher über die Straße zu bringen, sondern wir müssen auch immer wieder potentielle Gefahrenquellen erkennen und Abhilfe schaffen.

Seit Jahren beschäftigt uns ein „Goldfischproblem“ in unserem Molchweiher. Da Anfang des Jahres ein großer Schwarm adulter Goldfische mit ihrem nahezu unsichtbaren Nachwuchs den Weiher dominierte, entschlossen wir uns, nach Rücksprache und Ortsbegehung mit Klaus Dehler, die geretteten Molche erstmals in einem benachbarten Tümpel auszusetzen. Klaus will im Sommer den Tümpel auf Molchnachwuchs hin untersuchen.

Unser „Krötenfreund“ Stefan Schoreels hat auf einer Tagung in München Herrn Dr. Bernhard Gum (Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberbayern) auf unser Goldfischproblem angesprochen und dieser hat den Kontakt zu Frau Dr. Melanie Müller (Institut für Naturschutz, aquatische Ökologie und Wildtiermanagement) hergestellt. So kam es, dass am 17. März Herr Egidius Schulz (E & I Fischrettung GbR) und Frau Dr. Melanie Müller eine Elektroabfischung durchführten und 150 Fische, Goldfische und Karauschen, mit 2 bis 25 cm Länge aus dem Molchweiher entnehmen konnten. Es sind nur noch wenige Fische, vor allem kleinere, in dem Gewässer und erfreulicherweise unzählige Kaulquappen 😊. Wir werden das weiter beobachten. Melanie und Egidius

Bericht der BN-Krötengruppe Schechen/Tattenhausen 2025

würden ggf. im Herbst nochmal kommen. Wir sind den beiden für die spontane und professionelle Unterstützung sehr dankbar.



Unser Dank geht auch an die Gemeinde Großkarolinenfeld – ohne die tatkräftige Unterstützung durch deren Bauhofmitarbeiter beim Auf- und Abbau und das Einlagern des Materials im Bauhof könnten wir das alles nicht leisten. Beim Abbau waren heuer auch zwei Freiwilligendienst-Leistende des Landratsamtes Rosenheim dabei.

Amphibienschutz Heiming/Gemeinde Schechen:

Auch auf Schechener Gemeindegebiet haben wir tolle Unterstützung bekommen. Im November 2024 hatte sich Lydia Wagner mit der Idee, die verlandeten Fischweiher im Heiminger Graben in Laichgewässer für Amphibien umzugestalten, an Herrn Jonas Garschhammer, Biodiversitätsberater am Landratsamt Rosenheim, gewandt. Bei einem Ortstermin mit dem Schechener Bürgermeister, Herrn Stefan Adam, gab dieser sein Einverständnis zu dem Projekt. Anfang Februar kam Jonas mit einer Baggerfirma wieder und ließ sieben Gewässer in verschiedenen Größen anlegen. Danach wurden per Handarbeit unter Mitwirkung der Krötenfreunde noch Sträucher geschnitten und Dämme angelegt, damit sich Wasser aufstauen und in den Tümpeln sammeln kann.



Bericht der BN-Krötengruppe Schechen/Tattenhausen 2025

In dem größten der Teiche (rechtes Bild) konnte ich Ende Mai bereits mehrere Kaulquappen beobachten. Jonas sieht das abgelegene Grundstück der Gemeinde Schechen als langfristiges Projekt, um etwas für Tiere und Pflanzen zu erreichen. Wir Krötenfreunde hoffen, dass die neuen Gewässer von den Erdkröten und Fröschen in der Umgebung gut angenommen werden und so längerfristig der Amphibienzaun in Heiming vielleicht überflüssig wird. Der Löschweiher beim Anwesen Kurz in Heiming 32, das aktuelle Laichgewässer, ist mit Karpfen besetzt und daher für Frösche ungeeignet. Wir haben auch immer wieder Bedenken wegen der Wasserqualität dort, da es mehrfach Einträge wegen defekter Siloentwässerung gab und der Landwirt mehrfach bis ans Ufer heran gedüngt bzw. geodelt hat.

Wir hoffen sehr, dass die erfolgreiche Elektroabfischung und die neu angelegten Gewässer dazu beitragen, dass sich „unsere“ Amphibienpopulationen in den nächsten Jahren wieder erholen oder zumindest stabilisieren können.

Schließlich können wir noch von zwei PR-Aktionen berichten:

Anne John nahm im März eine Journalistin und eine Fotografin zur Zaunkontrolle mit. Erfreulicherweise gab es auch einige Amphibien zu bestaunen und zu fotografieren. Die Reportage soll im Juli/August in der Zeitschrift „Herzstück“ erscheinen.

Ich besuchte Ende März die 2. Klassen der Otfried-Preußler-Schule in Stephanskirchen. Fast eineinhalb Stunden erzählte ich 50 interessierten Kindern und den beiden Klassenlehrerinnen von den in unserer Gegend vorkommenden Amphibienarten, von unserer Arbeit am Amphibienzaun, zeigte viele Fotos und beantwortete unzählige Fragen. Die Kinder waren voller Begeisterung dabei! 😊

Gabriele Oettinger, BUND Naturschutz-Ortsgruppe Tuntenhausen, 06.06.2025